

IVZ – Mettingen Montag, 06. März 2017

Erstaunliches mit Nadel und Faden

Ausstellung „Einblicke – Ausblicke“

von Dietlind Ellerich

Die Ausstellung „Einblicke – Ausblicke“ von Gertrud Schaper ist am Sonntag feierlich eröffnet worden. Noch bis zum 2. April sind die Werke der Lingener Textilkünstlerin im Kunstspeicher auf dem Mettinger Schultenhof zu sehen.

Fotos: Dietlind Ellerich



Gut gelaunte Frauenpower: Die Lingener Textilkünstlerin Gertrud Schaper (M.) bedankt sich bei Marlies König (l.) für die Gelegenheit, ihre Werke in Mettingen auszustellen, sowie bei ihrer ehemaligen Dozentin Gega Klingmüller für die Einführung in ihr Schaffen.

„Manches ist mir erst jetzt klar geworden“, sagte Gertrud Schaper mit einem Augenzwinkern, als sie sich bei ihrer ehemaligen Dozentin für deren umfassende Einführung in ihr Schaffen bedankte.

Professorin Gega Klingmüller hatte am Sonntagvormittag mit ihrem Vortrag die Ausstellung „Einblicke – Ausblicke“ der Lingener Textilkünstlerin im Kunstspeicher eröffnet. Marlies König, Vorsitzende des Kulturvereins Mettingen, war als Veranstalterin nicht nur von dem Besucherandrang, sondern auch von den Arbeiten der freischaffenden Künstlerin überwältigt. Es sei erstaunlich, was diese mit Nadel und Faden gestaltet habe, stellte König mit Blick auf die Werke an den Wänden und mitten im Raum fest.

„Ihr Interesse gilt allein dem Menschen“, beobachtet Klingmüller in Schapers textiler Kunst. „Sie zeigt uns, wie sehr wir überall und immer eingebunden, verwoben sind in ein Miteinander. Der andere Mensch ist für uns Anregung, Austausch, Zuwendung und Abgrenzung, Gefahr und Vertrauter, Erfahrung und Erkenntnis und vieles mehr“, beschreibt sie weiter das enge Miteinander von Leben und Schaffen, das seinen Ausdruck in den vielfältigen Werken der Lingenerin findet. Für die Künstlerin sei jede Begegnung mit einem anderen Menschen erlebtes Ereignis, das sie mit allen

Sinnen wahrnehme und in einem langen und spannungsvollen Prozess zum Kunstwerk mache, erklärt die Dozentin, die anhand einiger Beispiele die intensive Auseinandersetzung der Künstlerin mit ihrem jeweiligen Gegenüber deutlich macht.

Ob kindliche Offenheit in „Augenblicke“, jugendliche Unbefangenheit in „Hinein ins Leben“ oder die Reife des Alters in „Blick in sich selbst“, Schaper gelinge es im gestalterischen Prozess, Emotionen, Harmonien und Disharmonien sichtbar zu machen, ist sich die frühere Dozentin der Universität Köln bewusst.

Sie sieht die textile Gestaltung als eine „sensible Sprache“, die im Werk zur „Handschrift“ der Künstlerin werde. Durch Überlagerungen oder Überschneidungen, durch frei herabhängende Fäden oder zerstörtes Gewebe entstehen laut Klingmüller „grafisch-räumliche Malereien von immer eigenwilligerer Aussage und unerwarteter Ausdruckskraft“.

Das sahen am Sonntagmorgen während und nach der Vernissage wohl auch die vielen Besucher aus dem Emsland sowie aus Mettingen und den Nachbargemeinden so, die sich vor den kleinen und großen textilen Wundern an den Wänden drängelten. Nicht genug bekamen die meisten indes von den beiden Objekten „Innerer Monolog I und II“, die „frei in der Bewegung, offen in Gestaltung und Aussage“ in der ersten Etage des Kunstspeichers frei im Raum hängen.

Den musikalischen Rahmen der Vernissage gestaltete die Violinistin Rang Choi aus Osnabrück.

Die Ausstellung „Einblicke – Ausblicke“ ist bis zum 2. April jeweils samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr im Kunstspeicher auf dem Mettinger Schulthenhof zu sehen. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende zur Deckung der Kosten freut sich der Kulturverein.



Foto: Dietlind Ellerich



Die Werke der Textilkünstlerin sind bis zum 2. April im Kunstspeicher auf dem Schultenhof zu sehen.

